

Wir steuern das riesige Schiff der chinesisch-südafrikanischen Freundschaft und Zusammenarbeit zu noch größerem Erfolg

Xi Jinping in den Medien Südafrikas.

Peking, 21. August 2023

Anlässlich seiner Teilnahme am 15. BRICS-Gipfel in Johannesburg ließ der chinesische Präsident Xi Jinping einen von ihm unterzeichneten [Artikel](#) in südafrikanischen Medien veröffentlichen.

Eine englische Version des Artikels wurde von The Star, Cape Times, The Mercury sowie Independent Online veröffentlicht.

Xi Jinping, Präsident der Volksrepublik China

Auf Einladung von Präsident Matamela Cyril Ramaphosa werde ich in Kürze der Republik Südafrika einen Staatsbesuch abstatten und am 15. BRICS-Gipfel teilnehmen. Es wird mein sechster Besuch im vielversprechenden Land der „Regenbogennation“ sein. Südafrika ist die Heimat des großen Staatsmannes Nelson Mandela und verfügt über die reichsten touristischen Ressourcen, das längste Straßennetz, die größte Wertpapierbörse und die verkehrsreichsten Flughäfen und Häfen in Afrika. Das Land versprüht einen einzigartigen Charme mit einer perfekten Mischung aus Altem und Modernem, aus Natur und Kultur.

Bei jedem meiner Besuche in Südafrika habe ich neue Eindrücke gewonnen. Aber die tiefsten sind immer die brüderlichen Gefühle, die wir füreinander hegen. Unsere Freundschaft hat eine lange Zeitspanne überdauert. Bereits Mitte des 20. Jahrhunderts hat die neu gegründete Volksrepublik China das südafrikanische Volk im Kampf gegen die Apartheid tatkräftig unterstützt und stand dem Afrikanischen Nationalkongress als Genosse und Freund zur Seite. Unsere Freundschaft hat den Hindernissen der Berge und Ozeane getrotzt.

Angesichts des plötzlichen Angriffs von COVID-19 gehörte China zu den ersten, die Südafrika mit Hilfsgütern zur Bekämpfung der Pandemie versorgten und damit unsere besondere Brüderlichkeit bekräftigten. In jüngerer Zeit hat China dem Land auch Notstromanlagen zur Verfügung gestellt. In den vergangenen 25 Jahren seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen haben sich unsere Beziehungen sprunghaft entwickelt – von einer Partnerschaft zu einer strategischen Partnerschaft und dann zu einer umfassenden strategischen Partnerschaft. Es handelt sich um eine der dynamischsten bilateralen Beziehungen in der Dritten Welt. Unsere Beziehungen sind in ein „goldenes Zeitalter“ eingetreten, das breite Perspektiven und eine vielversprechende Zukunft bietet.

In den letzten Jahren haben Präsident Ramaphosa und ich durch Besuche, Treffen, Telefonate und Briefe eine enge Kommunikation gepflegt. Wir erkunden gemeinsam Kooperationsmöglichkeiten, verfolgen die Entwicklung und stellen uns gemeinsamen Herausforderungen. Unser gegenseitiges strategisches Vertrauen hat sich stetig vertieft. Wir unterstützen uns gegenseitig in Fragen, die unse-

re jeweiligen Kerninteressen und wichtigsten Anliegen betreffen, und stimmen uns in wichtigen internationalen und regionalen Fragen ab. Wir arbeiten zusammen, um echten Multilateralismus zu praktizieren und uns für den Aufbau einer gerechteren und ausgewogeneren internationalen Ordnung einzusetzen.

Südafrika war das erste afrikanische Land, das das Dokument zur Zusammenarbeit mit China über die Belt and Road Initiative unterzeichnete. Es ist seit 13 Jahren in Folge der größte Handelspartner Chinas in Afrika und eines der afrikanischen Länder mit dem größten Bestand an chinesischen Investitionen. Der Kuchen der bilateralen Zusammenarbeit wird immer größer. Südafrikanische Weine, Rooibos-Tee und Aloe-Vera-Gele sind in China im Trend. Viele chinesische Unternehmen erweitern ihre Geschäftstätigkeit und übernehmen gleichzeitig mehr soziale Verantwortung in Südafrika. Autos und Haushaltsgeräte chinesischer Marken, die in Südafrika hergestellt wurden, sind bei den einheimischen Verbrauchern sehr beliebt und befinden sich inzwischen in zahlreichen südafrikanischen Haushalten. Auch südafrikanische Unternehmen investieren eifrig in den chinesischen Markt, um die zahlreichen Geschäftsmöglichkeiten zu nutzen, und sie haben einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum Chinas geleistet.

Die südafrikanische Ubuntu-Philosophie steht für Mitgefühl und Teilen. Sie deckt sich gut mit den Werten des Konfuzianismus – „liebe die Menschen und alle Wesen und strebe nach Harmonie zwischen allen Völkern“. Im Jahr 2015 nahm ich an den Aktivitäten im Rahmen des China-Jahres in Südafrika teil und konnte mich von den erfreulichen Erfolgen unserer Programme im Rahmen des südafrikanischen China-Jahres überzeugen. Im vergangenen April schrieben mir die Dozenten und Studenten des Konfuzius-Instituts an der Technischen Universität Durban einen Brief auf Chinesisch, in dem sie ihre Vorliebe für die chinesische Kultur zum Ausdruck brachten und China für die wertvollen Möglichkeiten dankten, die jungen Afrikanern, die ihre Träume verfolgen, geboten werden. Ich finde das sehr herzerwärmend. Dieser lebendige Austausch zwischen den Menschen stärkt das Einfühlungsvermögen zwischen unseren Völkern und ermöglicht es, dass unsere Freundschaft von Generation zu Generation weitergegeben wird.

Die Beziehungen zwischen China und Südafrika befinden sich an einem neuen historischen Ausgangspunkt. Sie sind über den bilateralen Rahmen hinausgewachsen und haben einen zunehmend wichtigen globalen Einfluss. Ich freue mich darauf, während meines bevorstehenden Besuchs mit Präsident Ramaphosa zusammenzuarbeiten, um den Plan für ein neues Kapitel unserer umfassenden strategischen Partnerschaft zu entwerfen.

China und Südafrika sollten Weggefährten sein, die dieselben Ideale teilen. Ein altes chinesisches Sprichwort besagt: „Eine Partnerschaft, die mit dem richtigen Ansatz geschmiedet wird, trotz der Entfernung; sie ist dicker als Leim und stärker als Metall und Fels.“ Wir müssen unsere Erfahrungen im Bereich der Staatsführung verstärkt austauschen und uns gegenseitig darin unterstützen, unabhängig einen Weg zur Modernisierung zu finden, der unseren jeweiligen nationalen Bedingungen entspricht. Wir sollten keine Hegemonie fürchten und als echte Partner zusammenarbeiten, um unsere Beziehungen in der sich verändernden internationalen Landschaft voranzutreiben.

China und Südafrika sollten Schrittmacher für Solidarität und Zusammenarbeit sein. Wir werden erfolgreich sein, weil unsere größten Stärken in der hohen wirtschaftlichen Komplementarität und dem soliden Fundament für die Zusammenarbeit liegen. Wir müssen unsere Entwicklungsstrategien weiter aufeinander abstimmen, eine stärkere Zusammenarbeit in den Bereichen Infrastruktur, digi-

tale Wirtschaft, wissenschaftliche und technologische Innovation und Energiewende fördern und sicherstellen, dass mehr Menschen in unseren beiden Ländern von den Entwicklungsergebnissen profitieren. China begrüßt mehr südafrikanische Produkte auf seinem Markt und ermutigt mehr chinesische Unternehmen, in Südafrika zu investieren und dort Geschäfte zu machen, um das Ziel Südafrikas zu unterstützen, seine Auslandsinvestitionen in den nächsten fünf Jahren zu verdoppeln.

China und Südafrika sollten Erben der chinesisch-afrikanischen Freundschaft sein. Wir müssen die vielseitigen, mehrstufigen und institutionalisierten Mechanismen für den zwischenmenschlichen Austausch zwischen unseren beiden Ländern nutzen und den Austausch und die Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Tourismus, Bildung, Sport, Medien, Universitäten, subnationale Regierungen und Jugend weiter vorantreiben. Wir müssen den Geist der chinesisch-afrikanischen Freundschaft und Zusammenarbeit in den riesigen Ländern Chinas und Afrikas so lebendig und stark wie eh und je halten.

China und Südafrika sollten sich für unsere gemeinsamen Interessen einsetzen. Was die Welt heute braucht, ist Frieden, nicht Konflikt; was die Welt will, ist Koordination, nicht Konfrontation. China und Südafrika, als natürliche Mitglieder des globalen Südens, sollten umso mehr zusammenarbeiten, um für mehr Mitspracherecht und Einfluss der Entwicklungsländer in internationalen Angelegenheiten zu werben, eine beschleunigte Reform der internationalen Finanzinstitutionen zu fördern und sich gegen einseitige Sanktionen und den Ansatz „kleiner Hof, hoher Zaun“ zu wenden. Wir sollten gemeinsam unsere gemeinsamen Interessen wahren.

Der BRICS-Gipfel ist ein weiterer wichtiger Programmpunkt während meines Besuchs in Südafrika. Es ist das dritte Mal, dass das Gipfeltreffen auf diesem Kontinent stattfindet, der voller Leben und Hoffnung ist. Ich erinnere mich noch lebhaft an das Gipfeltreffen im malerischen Sanya in der chinesischen Provinz Hainan, als Südafrika sein offizielles Debüt als Mitglied der BRICS-Familie gab. In den vergangenen 12 Jahren hat Südafrika wichtige Beiträge zur Entwicklung des BRICS-Kooperationsmechanismus geleistet, die BRICS-Zusammenarbeit weiter gestärkt und ihren Einfluss ausgeweitet.

Jetzt klopfen immer mehr Länder an die Tür der BRICS und streben danach, sich unserer Zusammenarbeit anzuschließen. Dies ist ein Beweis für die Vitalität und den Einfluss des BRICS-Kooperationsmechanismus. China ist bereit, mit anderen BRICS-Partnern zusammenzuarbeiten, um den BRICS-Geist der Offenheit, der Inklusivität und der Win-Win-Kooperation zu leben, einen Konsens in wichtigen Fragen zu erzielen, unsere Tradition der unabhängigen Diplomatie fortzuführen und entschlossen für internationale Gleichheit und Gerechtigkeit einzutreten. Wir werden die internationale Gemeinschaft auffordern, sich wieder auf Entwicklungsfragen zu konzentrieren, eine größere Rolle des BRICS-Kooperationsmechanismus in der Weltordnungspolitik zu fördern und der Stimme der BRICS mehr Gewicht zu verleihen.

Es ist zehn Jahre her, dass ich „Aufrichtigkeit, echte Ergebnisse, Freundschaft und guter Glaube“ als Grundsätze für die Entwicklung der Beziehungen zwischen China und Afrika formuliert habe. In den vergangenen zehn Jahren haben wir gemeinsam eine chinesisch-afrikanische Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft in der neuen Ära angestrebt und eine Vielzahl von Projekten fertiggestellt und übergeben, darunter das Hauptquartier der CDC für Afrika, die Foundiougne-Brücke in Senegal, die Schnellstraße von Nairobi und die Mombasa-Nairobi-Eisenbahn, die die chinesisch-afrikanische Freundschaft in den weiten Ländern Chinas und Afrikas erneuern.

Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen, die es seit einem Jahrhundert nicht mehr gegeben hat, werden eine starke chinesisch-afrikanische Beziehung und eine produktive chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit der globalen Entwicklung neue Impulse verleihen und für mehr Stabilität in der Welt sorgen. Dies ist eine internationale Verantwortung und eine historische Mission, die den 2,8 Milliarden Chinesen und Afrikanern anvertraut wurde. Wir werden einen China-Afrika-Führungsdialo einberufen. Ich werde mit den afrikanischen Staats- und Regierungschefs zusammenarbeiten, um aktivere, effektivere und nachhaltigere Entwicklungsinitiativen für Afrika zu entwickeln, die Zusammenarbeit in den Bereichen Landwirtschaft, Produktion, neue Energien und digitale Wirtschaft auszubauen und die wirtschaftliche Integration, Industrialisierung und Modernisierung der Landwirtschaft in Afrika zu fördern. China wird sich weiterhin für substanzielle Fortschritte bei der Aufnahme der Afrikanischen Union in die G20 in diesem Jahr einsetzen und sieht einer größeren Rolle der afrikanischen Länder und der AU in internationalen und regionalen Angelegenheiten entgegen.

Ein altes chinesisches Gedicht besagt: „Mit Flut und Rückenwind ist es an der Zeit, eine ruhige Fahrt zu machen.“ In den nächsten 25 Jahren wird das riesige Schiff der chinesisch-südafrikanischen Freundschaft und Zusammenarbeit weitersegeln, und wir werden noch größere Fortschritte beim Aufbau einer chinesisch-afrikanischen Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft in der neuen Ära sowie beim Aufbau einer Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit machen.